Ergebnisdokumentation

Bürgerversammlung zur Beteiligung an der Neugestaltung des Preußenparks

28. Februar 2020, Robert-Jungk-Oberschule, Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf

Projektleitung „Bürgerbeteiligung Preußenpark“:
Christiane Dienel, nexus Institut
Tel.: 030 318 054 63
E-Mail: christiane.dienel@nexusinstitut.de

Sabine Schröder, nexus Institut
Tel.: 030 318 054 73
E-Mail: schroeder@nexusinstitut.de

Ein Projekt im Auftrag des

Bezirksamt
Charlottenburg-Wilmersdorf

Inhalt

1. Rahmen der Veranstaltung 1
2. Anwesende Vertreter*innen 1
3. Zielsetzung, Inhalt und Methodik 2
4. Protokoll der Veranstaltung 3
4.1 Begrüßung durch Bezirksstadtrat Herrn Schruoffeneger, Leiter der Abteilung Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt: 3
4.2 Vorstellung des Beteiligungsprozesses durch Christiane Dienel, Leiterin des nexus Instituts .. 3
4.3 Vorstellung des Gestaltungskonzepts durch Herrn Schick 3
4.4 Plenumsdiskussion 4
4.5 Dialoginseln 6
4.5 Abschluss 7
5. Ergebnisse 8
6. Fotos 12

1. Rahmen der Veranstaltung

Wie bereits die erste 2018 durchgeführte Bürgerversammlung zur Neugestaltung des Preußenparks in Charlottenburg-Wilmersdorf fand auch die zweite Bürgerversammlung zu diesem breit diskutierten Thema großen Anklang. Bis zu 150 Menschen fanden sich laut Tagesspiegel in der Robert-Jungk-Oberschule ein, um sich über den aktuellen Planungsstand zu informieren und ihre eigenen Anregungen zum Thema zu besprechen. Der Preußenpark ist ein seit Jahren kontrovers diskutiertes Thema im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. An Sommersonntagen findet hier seit mehr als 20 Jahren der ein stetig wachsender Streetfood Markt statt, der vor allem von der im Bezirk lebenden thailändischen Community durchgeführt wird. Der Markt erfreut sich großer Beliebtheit bei Berlinern wie Touristen und wächst daher seit langer Zeit. Die durch den Markt ständig wiederkehrende starke Belastung für den Park hatte zur Folge, dass vor allem die Liegewiese schwer geschädigt ist, aber auch die Belastung durch Müll und Urin sind sehr deutlich. Die Anwohner*innen erlebten im Laufe der Zeit die sukzessive Zerstörung ihres Anwohnerparks, welcher durch das Laissez-faire Verhalten der vorherigen Bezirksverwaltung trotz wiederkehrender Proteste seitens der Anwohner*innen kein Einhalt geboten wurde. Der Markt, der mittlerweile eine Größe erreicht hat, die nicht mehr ignoriert werden kann und der weder offiziell angemeldet ist noch den Auflagen des Gesundheitsamts entspricht, soll nun durch ein neues Parkkonzept fest in den Park integriert werden. Ebenfalls sollen die Grünanlagen wiederhergestellt werden um den Anwohner*innen zu ermöglichen, den Park wieder als Naherholungsgebiet und Nachbarschaftspark zu nutzen.
In der Erarbeitung eines neuen Parkkonzeptes wurde vom Bezirksamt beschlossen, die beteiligten Gruppen in den Planungsprozess zu integrieren. Daher wurde im Laufe der Bürgerversammlung 2018 einer von mehreren studentischen Entwürfen der Umgestaltung des Parks von den anwesenden Bürger*innen ausgewählt, welcher daraufhin an das Planungsbüro Capatti-Staubach übergeben wurde, um ihn weiter zu konkretisieren. Diese zweite Veranstaltung verfolgte das Ziel, die Bürger*innen auf den aktuellen Planungsstand zu bringen, sowie ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Ideen und Anregungen zu den verschiedenen Aspekten der Neugestaltung mit den Vertretern der Verwaltung, sowie mit den Anwesenden des Planungsbüros und miteinander zu diskutieren.

2. Anwesende Vertreter*innen

Verwaltung:

- Oliver Schruoffeneger (Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt)
- Arne Herz (Stellvertretender Bezirksbürgermeister, Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Wirtschafts- und Ordnungsangelegenheiten)
- Dana Matschek (Projektbeauftragte im Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf)
- Herr Schläger (Bereichsleiter Grünflächen, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf,)
- Frau Elbrandt (Stellvertr. Bereichsleiterin Grünflächen, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf)
- Herr Schmidt (Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf)
- Rainhard Naumann (Bezirksbürgermeister, zeitweise anwesend)

Planungsbüro Capatti-Staubach:

- Herr Staubach
- Herr Thönnessen
- Herr Schick (studentischer Mitarbeiter und Urheber des Erstplanungsentwurfs)

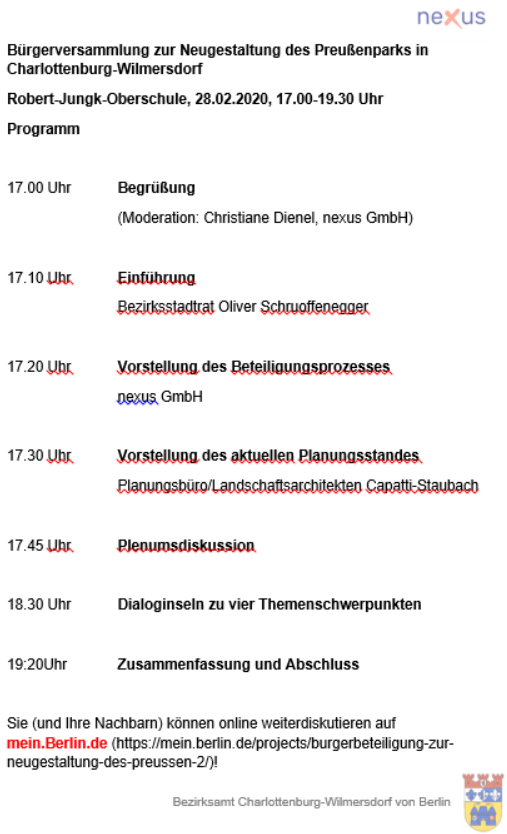
Es waren außerdem Vertreter aus allen Fraktionen der BVV sowie ein MdB anwesend.

3. Zielsetzung, Inhalt und Methodik

Das Ziel der Veranstaltung bestand einerseits darin, die Bürger*innen auf den aktuellen Planungsstand zu bringen, andererseits darin, den Bürger*innen zu ermöglichen ihre eigenen Anregungen und Vorschläge vorzubringen sowie ihre Fragen an die Vertreter*innen von Verwaltung und Planungsbüro stellen zu können. Hierzu wurde die Veranstaltung in 3 Abschnitte gegliedert:

1. Den Informationsteil, der aus drei Teilen bestand:
    - Zunächst berichtete Herr Schruoffeneger über den bisherigen Ablauf des Prozesses. Er präsentierte den Entscheidungsprozess innerhalt des Bezirksrates und fasste noch einmal das Ergebnis der letzten Bürgerversammlung zusammen.
    - Anschließend erläuterte Frau Dienel den geplanten Beteiligungsprozess und die Möglichkeiten der Mitwirkung für Bürgerinnen und Bürger.
    - Daraufhin erläuterte Herr Schick, der Urheber des Erstentwurfs, dessen Details. Er erklärte die verschiedenen Bauvorhaben, deren Grund sowie den bisherigen Zeitplan des Bauvorhabens.
2. Den offenen Diskussionsteil:

    Im Rahmen einer Plenumsdiskussion wurde den Bürger*innen ermöglicht ihre Fragen direkt an die anwesenden Vertreter*innen zu richten. Diese beantworteten sie nach Möglichkeit. Allen Anwesenden konnten sich so selbst ein Bild der verschiedenen Meinungen und zu bedenkenden Aspekte machen.



nexus

Bürgerversammlung zur Neugestaltung des Preußenparks in Charlottenburg-Wilmersdorf

Robert-Jungk-Oberschule, 28.02.2020, 17.00-19.30 Uhr

Programm

17.00 Uhr	**Begrüßung** (Moderation: Christiane Dienel, nexus GmbH)
17.10 Uhr	**Einführung** Bezirksstadtrat Oliver Schruoffenegger
17.20 Uhr	**Vorstellung des Beteiligungsprozesses** nexus GmbH
17.30 Uhr	**Vorstellung des aktuellen Planungsstandes** Planungsbüro/Landschaftsarchitekten Capatti-Staubach
17.45 Uhr	**Plenumsdiskussion**
18.30 Uhr	**Dialoginseln zu vier Themenschwerpunkten**
19:20Uhr	**Zusammenfassung und Abschluss**

Sie (und Ihre Nachbarn) können online weiterdiskutieren auf **mein.Berlin.de** (https://mein.berlin.de/projects/burgerbeteiligung-zur-neugestaltung-des-preussen-2/)!

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

3. Den interaktiven Diskussionsteil:

    Im Anschluss an die Plenumsdiskussion wurden die Anwesenden eingeladen an den vier im Raum verteilten Dialoginseln bisher Ungeäußertes schriftlich festzuhalten, ihre Anliegen in kleinen Gruppen zu besprechen und ihre Fragen an die an den Inseln stehenden Vertreter*innen aus Verwaltung und Planungsbüro zu adressieren. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt.

Zusätzlich lagen am Eingang Ad-hoc-Fragebögen aus, auf welchen die Besucher*innen die verschiedenen Aspekte der Neugestaltung priorisieren konnten. Diese Aspekte waren analog zur Online-Plattform:

- Anpassung des StreetFood/Marktgeschehens mit seiner besonderen Atmosphäre
- Wiederherstellung der Liegewiese und Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten im Park
- Aufwertung und Ergänzung vorhandener Spiel- und Freizeitangebote
- Allgemeine Sicherheit im Park

Zusätzlich wurden die Bürger*innen dazu aufgefordert weitere Anregungen und Dinge, die ihnen wichtig sind, auf dem Fragebogen zu notieren.

4. Protokoll der Veranstaltung

4.1 Begrüßung durch Bezirksstadtrat Herrn Schruoffeneger, Leiter der Abteilung Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt:

Herr Schruoffeneger begrüßte die Anwesenden. Er stellte die Anwesenheit von Vertreter*innen aller Fraktionen, sowie eines MdBs fest und fasste den bisherigen Prozess kurz zusammen. Hierbei erwähnte er, dass der Markt inklusive seiner Schwierigkeiten bereits seit 20 Jahren bekannt sei. Die Konflikte seien trotzdem bis jetzt nicht angegangen worden. Vor drei Jahren wurde beschlossen, das zu ändern um die Belastung des Parks und der Anwohnenden zu reduzieren. Der Beschluss des Bezirksamtes sieht vor, die Belastung für Anwohner*innen und Park stark zu reduzieren ohne das Marktgeschehen damit zu unterbinden. Das bisherige Konzept ist Ergebnis eines Planungsseminars der TU Berlin. Es wurde bei der ersten Beteiligungsveranstaltung 2018 von der Mehrheit der anwesenden Bürger*innen für das Beste befunden. Das Bezirksamt teilte diese Einschätzung und übergab das Konzept an das Planungsbüro Capatti-Staubach. Es sind 1 Mio. € für erste Maßnahmen, auf lange Sicht 5 Mio. € für das Projekt eingeplant. Ziel des Projekts ist es, den Park als Ganzes aufzuwerten. Der Markt soll in Zukunft auf 60 Stände begrenzt werden, die legal angemeldet sind und den Anforderungen des Gesundheitsamtes und weiteren einschlägigen Auflagen entsprechen. Die ersten Baumaßnahmen sind für Herbst 2020 geplant.

4.2 Vorstellung des Beteiligungsprozesses durch Christiane Dienel, Leiterin des nexus Instituts

Das nexus Institut wurde von der Bezirksverwaltung Charlottenburg-Wilmersdorf mit der Planung und Durchführung des Bürgerbeteiligungsprozesses betraut. Frau Dienel stellte daher in wenigen Sätzen das aktuelle Konzept des Beteiligungsprozesses vor.

Die allgemeinen Grundlinien des Beteiligungsprozesses sind:

- Die transparente Darstellung des Beteiligungs- sowie des Planungs- und Bauprozesses.
- Die Einbindung aller Interessengruppen in diese Prozesse

Die zu diesem Ziel geplanten konkreten Maßnahmen umfassen:

- Zwei weitere Bürgerversammlungen
- Dialog-Inseln im Preußenpark
- Online-Beteiligungsverfahren auf mein.berlin.de, das um 18:00 Uhr am Veranstaltungstag freigeschaltet wurde
- Die Einarbeitung der am Veranstaltungstag, sowie bei zukünftigen Veranstaltungen gesammelten Kommentare und Anregungen in den Planungsprozess

4.3 Vorstellung des Gestaltungskonzepts durch Herrn Schick

Herr Schick, studentischer Mitarbeiter beim Planungsbüro Capatti-Staubach und einer von zwei Urheber*innen des Erstentwurfs, stellte die inzwischen in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro ausgereiftere Überarbeitung desselben vor. Die PowerPoint Präsentation ist auf mein.berlin.de verlinkt und so für alle Interessierten einsehbar.

Der Entwurf entstand im Rahmen einer Seminararbeit Arbeit, die Herr Schick zusammen mit einer Kommilitonin erarbeitete. Es wurde im ersten Bürger*innentreffen dieser Entwurf als der beste ausgewählt und als Basis der konkreten Planung bestimmt. Daraufhin wurde der Entwurf in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Capatti-Staubach weiterentwickelt und angepasst. Der Park soll demnach in 3 Teile eingeteilt werden:

- Aktivpark im Nordosten des Parks: Platz für Kinderspiel, Infrastrukturgebäude für den Markt, Marktfläche, die vielfältig genutzt werden kann
- Extensiver Naturpark im Westen des Parks: Unversiegelte Fläche, naturbelassen, Kleinkinderspiel beim Biergarten
- Bürgerpark im Südosten des Parks: Yoga-Wiese, Generationenspiel

Der Park soll außerdem besser sichtbar werden. Hierzu wird ein neues Entrée geplant. Hierfür müsste eine Parkplatzspur im Süden des Parks entfallen. Herr Schick sprach die Probleme einer Legalisierung des Marktes und die damit einhergehenden Verwaltungshürden an. Es wird überlegt, hierzu erneut studentische Ideen anzufragen.

Im Anschluss stellte Herr Thönnessen, ein weiterer Mitarbeiter des Planungsbüros, die Realisierungsmöglichkeiten des Konzepts kurz vor:
Die ersten Baumaßnahmen sind demnach für Herbst 2020 geplant. Sie sollen das Rasenrondell betreffen. Ab 2021 könnte der Bau im südlichen Teil beginnen, voraussichtlich bis 2022. Der nördliche Teil des Parks könnte voraussichtlich erst 2022 angegangen werden, nachdem der Bau des Multifunktionshauses beendet wurde. Der Naturpark im Westen könnte je nach Mitteln zeitgleich mit dem dritten Bauabschnitt begonnen werden.

4.4 Plenumsdiskussion

Nach der Vorstellung des Planungsbüros eröffnete Frau Dienel die Plenumsdiskussion. Anwesende erhielten die Möglichkeit, Frage zu stellen und Anmerkungen zu machen. Die anwesenden Vertreter*innen der Verwaltung sowie des Planungsbüros antworteten darauf. Es lässt sich festhalten:

- Die Anwohnenden fühlen sich vom Marktgeschehen extrem gestört und wünschen sich dessen Eindämmung.
- Sie sind ebenfalls extrem gestört von der seit Jahren zunehmenden Verwahrlosung des einst sehr beliebten Parks. Angeführte Punkte wahren: Müll, Spritzen, ungenehmigte Grillplätze, Verfall der Grünanlagen, hohe Urinbelastung.
- Sie sind enttäusche vom Ordnungsamt, das ihrer Ansicht nach seinen Aufgaben nicht nachkommt.
- Die Neukonzeptionierung wird von alles Seiten begrüßt, an ihrer Wirkung gibt es jedoch Zweifel.
- Manche Anwohner*innen fühlen sich, als ob ihre schöne Nachbarschaft einer Touristenattraktion geopfert wird, ohne dass sie etwas dagegen tun können.

Fragen & Antworten:

F 1: wird die Parkordnung wieder in Kraft gesetzt? Es wurden 600 Müllsäcke gezählt, es gibt viele inoffizielle Grillplätze und keine Parkmöglichkeiten. Wird dem dieses Jahr Einhalt geboten?

F 2: Wer wird die Organisation des zukünftigen Marktes sein? Stehen die Organisatoren schon fest?

Herz A 1: Die Parkordnung ist in Kraft. Das Ordnungsamt war ein bis zwei Mal pro Monat im Park. Während des Prozesses ist die Vermittlung beider Interessen (Anwohnende/Marktbetreibende) ein Balanceakt, man will aber nicht Partei ergreifen. Ziel ist „das eine zu

ermöglichen ohne das andere zu verhindern.“ Die zukünftige Struktur ist noch nicht klar, aber das Ordnungsamt wird vor Ort sein.

Schruoffeneger A 2: Kurzzeitig angedachter Interessent für Betreiberposition ist abgesprungen. Position soll förmlich ausgeschrieben werden. Dieses Jahr soll eine volle Stelle für eine*n Parkmanager*in geschaffen werden. Diese Stelle hat jedoch nicht die Kompetenz des Ordnungsamtes. Aber der Einfluss der Verwaltung im Park soll langsam erhöht werden.

F 3: Welche konkreten Schritte sind in diesem Jahr zu erwarten?

F 4: Warum gibt es keine Sitzgelegenheiten mehr? Wie wird mit Alkoholisierten und Obdachlosen im Park umgegangen? Das Ordnungsamt habe ich nie gesehen.

F 5: Wie soll das illegale Grillen verhindert werden?

Herz A 4,5: Der Grund für die Umgestaltung des Parks ist, dass die illegalen Aktivitäten zur Kenntnis genommen wurden und verhindert werden sollen. Es gilt das Grünanlagengesetz, das Grillen außerhalb der Flächen verbietet. (Während dieser Antwort äußern vereinzelte Zuhörer*innen laut Unmut und Skepsis)

Schruoffeneger A 3: Dieses Jahr wird 40% der Wiese abgezäunt. Im Herbst wird mit dem Bau begonnen. Auf Dauer wird genau definiert, was wo erlaubt ist und was nicht.

F 6: Es gilt zu berücksichtigen, dass nicht sicher ist, dass aus weniger Märkten nicht automatisch weniger Besucher*innen folgen.

Schruoffeneger A 6: Das ist ein Balanceakt für ganz Berlin: Die Abwägung von Interessen der Tourist*innen und Anwohner*inneninteressen. Es muss sich geeinigt werden.

F 7: Beim Olivaer Platz wurde die Fläche maximal versiegelt. Wieviel Versiegelung ist für den Preußenpark geplant?

Schruoffeneger A 7: In der frühen Planungsphase ist das noch nicht sicher. Es wird mehr sein als bisher, da die Marktfläche versiegelt werden muss.

F 8: Woher kommt die Zahl 60 Marktstände? Könnten nicht weniger Stände zu weniger Besucher*innen führen? Warum nicht 30 Stände?

Schruoffeneger A 8: Der in der letzten Veranstaltung angenommene studentische Entwurf sah eine Fläche für ca. 60 Stände als Marktfläche vor.

Mitglied der AFD-Frak. in der BVV F 9: Dass sich in Zukunft etwas ändern soll, wird von allen befürwortet, aber was passiert zum jetzigen Zeitpunkt? Werden die Gesetze geltend gemacht?

Mitglied der AFD-Frak. in der BVV F 10: Warum entfallen Parkplätze für die Autos? Dadurch wird der Trödelmarkt eingeschränkt.

F 11: Kinder sollen berücksichtigt werden. Spielplätze sind nötig und sollen ausgebaut werden

Staubach
A 10,11: Die Spielflächen für Kinder werden nach dem neuen Konzept ausgebaut. Stellplätze sind öffentliche Raum, der für Privatinteressen genutzt wird.

F 12: Der Park könnte umzäunt und nachts abgeschlossen werden, wie die Parks in Paris, zur Unterstützung des überforderten Ordnungsamts. Der Park könnte ein Vorbild werden und es könnten Privatspenden zu seiner Erhaltung gesammelt werden.

F 13: Kann die Bepflanzung aufgestockt werden?

F 14: Es bleibt nach dem neuen Konzept bei einer Toilette?

Staubach
A 13,14: Im Naturparkt wird neu gepflanzt. Die Planer haben keinen Einfluss auf den Toilettengang der Besucher*innen. Eine neue Toilette würde das Legen neuer Leitungen etc. bedeuten

Dienel A 14: Ein ordentlicherer Park führt auch zu einem ordentlicheren Toilettenverhalten

Betreiber eines Weihnachtsmarkts F 15: Erfahrung zeigt großen organisatorischen Aufwand: Gas, Spülmaschinen, Müllentsorgung etc. wie soll das organisiert und kontrolliert werden? Das kann man nicht über Privatanbieter machen. Eine Standgebühr von 100-250€/Tag wäre nötig. Man sollte erstmal die Software planen, bevor man beginnt die Hardware zu bauen.

Schruoffeneger A 15: All das wird bei der Betreibersuche und bei der Planung des Multifunktionshauses bedacht. Müll wird reduziert durch essbares Geschirr. Die Standkosten werden vom Amt auf weniger geschätzt. Subventionen für den Markt wird es nicht geben.

F 16: Kontrolle ist wichtig. Wurden Beamte während des Marktes auf die Lage angesprochen sagten Vertreter*innen des Ordnungsamts:‘ Das ist nicht mein Bereich‘, und die Polizei: ‚da sind 5000 Leute, wir gehen das nicht rein‘. Kann das Multifunktionshaus auch an der Brandenburgischen Straße liegen?

F 17: Wird die Thailändische Community integriert?

Naumann A 17: Man steht in direktem Kontakt zur Thai-Community. Das Integrationsbüro wurde im parteiübergreifenden Konsens ebenso am Prozess beteiligt. Es sei wichtig auch innerhalt der Gruppe der Marktbetreibenden zu differenzieren. Der Markt werde generell auch als sehr positiv wahrgenommen.

4.5 Dialoginseln

Nach der Plenumsdiskussion wurden die Anwesenden eingeladen, weitere Kommentare, Fragen und Anmerkungen an den aufgebauten Dialoginseln zu notieren und zu besprechen. Die Themen waren:

- Anpassung des StreetFood/Marktgeschehens mit seiner besonderen Atmosphäre
- Wiederherstellung der Liegewiese und Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten im Park
- Aufwertung und Ergänzung vorhandener Spiel- und Freizeitangebote
- Allgemeine Sicherheit im Park.

Die Besucher*innen wurden dazu aufgefordert sich durch den Raum zu bewegen, ins Gespräch zu kommen und ihre Kommentare an den Pinnwänden zu hinterlassen. An jeder der Tafeln waren ein*e Mitarbeiter*in von nexus, ein*e Mitarbeiter*in vom Bezirksamt sowie z.T. Mitarbeiter von Capatti-Stauchbach zugegen. Die letzteren beiden konnten zu den jeweiligen Themen befragt werden. An allen Diskussionsinseln fanden lebhafte Diskussionen statt, insbesondere beim Thema Marktgeschehen.

Die Quintessenzen der verschiedenen Tafeln waren:

- **Markt:** Der Streetfood-Markt wird von vielen positiv und als Bereicherung wahrgenommen. Er bringt jedoch die seit Jahren andauernde sukzessive Zerstörung des Parks mit sich, welche die Anwohner*innen als nicht mehr tragbar empfinden. Alle Beteiligten sind sich einig, dass der Markt darum verkleinert und ordentlich strukturiert werden muss. Ein gut durchdachtes Konzept wird begrüßt, es gibt jedoch auch Zweifel an der Wirksamkeit eines Konzeptes für den Markt, da die Anwohner*innen schon lange beobachten, wie geltende Regeln übergangen werden. Zusätzlich zum langfristigen Konzept werden sofortige Handlungen gewünscht. Das Belastendste sind der Müll, die Urinbelastung, die Grillstellen und das Gefühl, der Entwicklung in der eigenen Nachbarschaft wehrlos und alleine gegenüberzustehen. Die Thai-Community ist ausdrücklich gewillt, ihre Aktivitäten zu legalisieren, und wünscht sich dafür Unterstützung.

- **Wiese:** Die Zerstörung der Wiese wird von allen Beteiligten bedauert, die Grünfläche soll wiederhergestellt werden. Einige Menschen äußerten den Wunsch nach einem „naturnahen“ Park mit wenig versiegelten Flächen, vielen verschiedenen Pflanzen und einer angenehmen Wiese mit Sitzmöglichkeiten. Die Barrierefreiheit sollte gegeben sein, und es wurde über definierte Hundeauslaufstellen nachgedacht.

- **Spiel- und Freizeit:** Der Spielplatz ist einer von wenigen in der Gegend und als solcher sehr wichtig. Die aktuelle Lage wird aufgrund der Abgase und des Lärms durch die anliegende Straße als nicht ideal empfunden. Außerdem verursacht der Spielplatz selbst zusätzlichen Lärm für Anwohnende. Es wurde überlegt, ihn in die Mitte des Parks zu verlegen und die Bäume dort zu integrieren anstatt zu fällen. Ein neues Verkehrs- und Zugangskonzept zum Park, vielleicht inklusive Fahrradstation oder Abstellplätze, wurde angeregt. Es wurde gefragt ob eine zweite Toilette beim Biergarten möglich wäre.

- **Sicherheit:** Die Anwesenden äußerten sich sehr negativ darüber, dass ihrer Meinung nach, die Regeln und Gesetze im Park nicht durchgesetzt werden. Das äußere sich in vielen Feuerstellen, inaktiver Polizei und Ordnungsamt, Müll und der Zerstörung von Teilen des Parks durch das Markttreiben. Auch Gewalt zwischen Markttreibenden wurde beobachtet. Es wurden Lösungsvorschläge gemacht wie z.B. mehr und hellere Beleuchtung in den Abend und Nachtstunden sowie das nächtliche Schließen des Parks nach dem Beispiel von Paris.

4.5 Abschluss

Für den gemeinsamen Abschluss wurden die an den Dialoginseln hinterlassenen Eindrücke kurz von den Mitarbeitern des nexus Instituts zusammengefasst. Daraufhin wurde noch einmal der weitere Beteiligungsprozess erläutert. Die Besucher*innen wurden gebeten, die Möglichkeit der Online-Beteiligung wahrzunehmen um sich so langfristig in den Planungs- und Gestaltungsprozess zu integrieren. Sie wurden außerdem dazu eingeladen, anderen Anwohnenden von dieser Möglichkeit zu berichten. Es wurde noch einmal auf die ad-hoc-Fragebögen und die E-Mail-Liste hingewiesen. Nach einer kurzen Verabschiedung von Herrn Schruoffeneger beendete Frau Dienel die Veranstaltung.

5. Ergebnisse

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Dialoginseln sowie die Auswertung der Fragebögen gruppiert wiedergegeben.

	Anpassung des StreetFood/Marktgeschehens mit seiner besonderen Atmosphäre				
	Befürwortung	Gegenstimmen	Konzept	Toiletten	Sonstiges
Ad-hoc-Fragebögen	Sicherstellung der besonderen Atmosphäre	Streetfood Markt ist in diesem Park am wenigsten wichtig			Nachhaltigkeit im Park und des Marktes: Schluss mit all dem Plastikgeschirr
	Einbindung der Thai-Community	60 Stände sind zu viele			
	Beendigung der Illegalität	Reduzierung des Marktgeschehens			
	Förderund des "Thai-Marktes"				
	Park und Markt gemeinsam denken				
Dialoginseln	Die Thai-Community sind auch Anwohner	Der Park war früher exzellent, seit 25 Jahren ist er ein Chaotenpark	Das Konzept wirkt undurchdacht, Anwohner werden zu wenig berücksichtigt	Mehr Toiletten im Park	Platzierung des Multifunktionshauses an die Brandenburgische Straße, weg von der Pommerischen Straße wegen Lärm für die Anwohnenden
	Marktstände-Betreiber wollen alles legal und richtig machen	60 Stände sind zu viele, höchstens 30	Die Anzahl von Ständen auf 30-40 begrenzen, damit alle ein vernünftiges Einkommen realisieren können	Bei 60 Ständen ist eine Toilette zu wenig	Dürfen die Verkäufer*innen in diesem Sommer weiterverkaufen, bis die Umgestaltung des Parks konkret gemacht wird?
	Viele Interessenten wollen ihre Stände richtig anmelden	Die Frage, ob der Markt kommt, ist vorher entschieden	Konzept „Erholung“ im Park, was heißt das? Für Anwohner? Für andere Parknutzer?	Hinweisschilder für vorhandene Toilette	Anlaufstelle zur Anmeldung der Verkaufsstände
	Die Anzahl von Ständen auf 30-40 begrenzen, damit alle ein vernünftiges Einkommen realisieren können		Das Betreiberkonzept ist gut und kann funktionieren	Eventuell mehrere Toiletten und eine extra Dametoilette. Mehr Herrentoiletten im Multifunktionshaus. Anschluss an vorhandene Rohre	Trampelpfaden von Brandenburgischer und Württembergischer Straße in den Park unterbinden

	Ich finde es total gut, großartig. (Anwohner)		Ohne Kontrolle (ständig durchsetzungsstark) funktioniert kein Konzept. Schade um das Geld		Für diese Saison: Lösung für den Müll finden
	Markt ist schön (auch für Anwohner) aber der Müll stört		Es ist nicht sinnvoll die Hardware zu bauen, bevor die Software (Marktkonzept) steht.		BER lässt grüßen
	Es ist ja auch eine Riesenbereicherung, besonders für junge Leute“		Feste vertragliche Regelungen mit den Verkäufern, ähnlich wie beim Wochenmarkt (Marktmeister, Standgebühr)		Sorge, dass die Diskussion zu allgemeiner Fremdenfeindlichkeit führt
	Ich finde ihn klasse, eine Bereicherung“				Platzierung des Multifunktionshauses an die Brandenburgische Straße, weg von der Pommernschen Straße wegen Lärm des Lärms für die Anwohnenden

	Wiederherstellung der Liegewiese und Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten im Park				
	Pflege	Sitzmöglichkeiten	Anwohner*innen	Baugestaltung	Sonstiges
Ad-hoc-Fragebögen	Pflege des Baum- und Strauchbestandes, Abholung des Totholzes, Verbesserung der Wege	Gute Sitzmöglichkeiten in den Grünflächen	Nutzung des parks so wie es mal war als Anwohner Park	Hundeauslauf für die Wilmersdorfer Witwen und ihre Fiffis. Ernsthaft!!!	Prominenterer Standort für die Borussia Figur
	Wiederherstellung des "Park" Charakters inkl. Regelmäßiger Pflege	Hügel: dringend neue Sitzplätze	Nutzungsherstellung wieder als Naherholungspark	Bitte den Park nicht großflächig versiegeln, der Olivaer Platz ist kein schönes Beispiel	Platz für wen?
	Pflege der Grünanlagen und Bau von ästhetisch vorbildlichen Strukturen, die den Erholungswert erhöhen			Keine Steinwüste wie am Olivaer Platz	60 Stände zu viele?

	Intensivere Pflege des Parks (keine Ausrodung)				Finanzielle Unterstützung durch Spenden
Dialoginseln	Naturnah belassen, d.h.: Bäume die umgefallen sind liegen lassen	Sitzmöglichkeiten (bequem, Rückenlehne)	Touristen ↔ Anwohner	Leicht hügelig gestalten	Im "Problemfall" schnell Gegenmaßnamer einleiten
	Obstbäume (Zier)			Wasserdurchlässige, versickerungsfähige Wege	Entwicklung nicht im Sinne der "Gründer"
	Insektenfreundliche Sträucher			Parkeinzäunung	Betreiberkonzept, Kommunikation zwischen Thai-Community / Integrationsbüro / Ordnungsamt
	Mehr Grün			Hundeauslauffläche statt Grillplatz (eingezäunt)	
				Übergänge, Wege und Wiese barrierefrei	

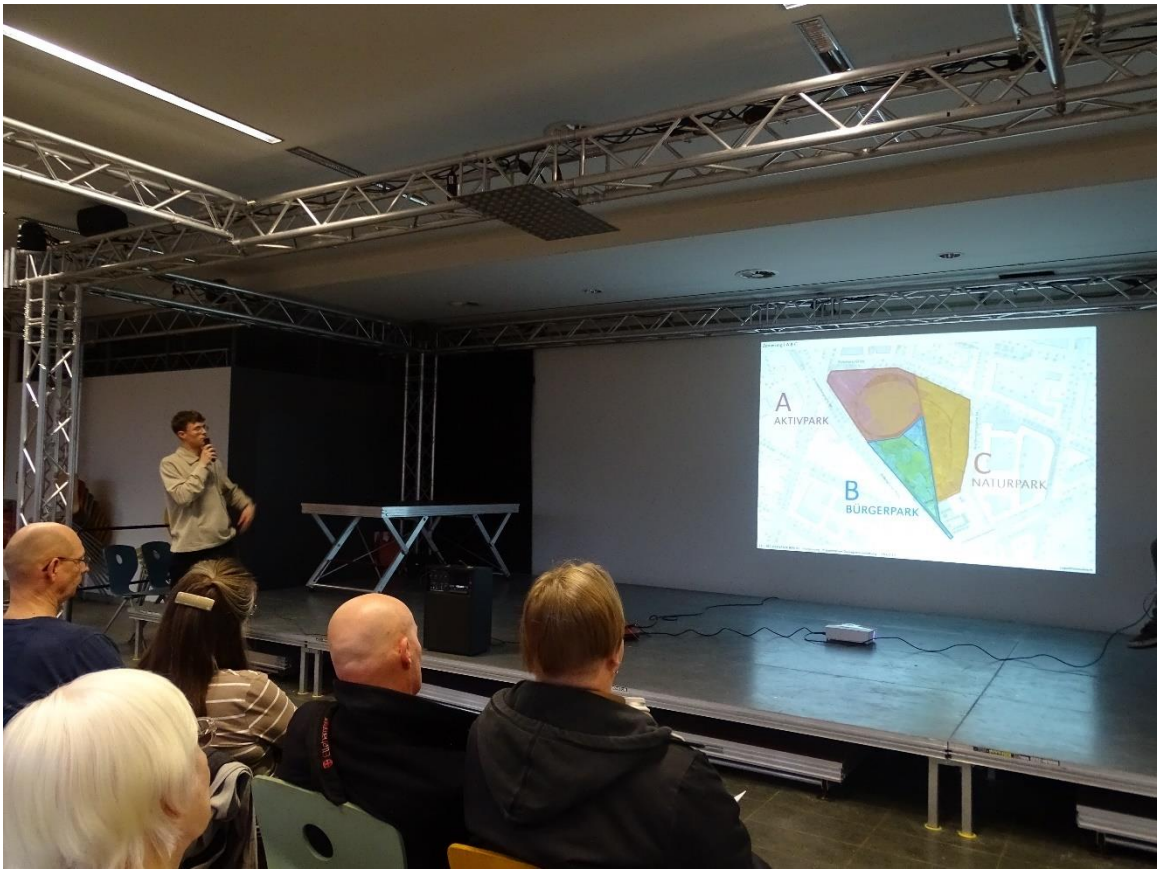
	Aufwertung und Ergänzung vorhandener Spiel- und Freizeitangebote		
	Spielplatz	Freizeitangebot	Sonstiges
Ad-hoc-Fragebögen	Der Spielplatz liegt an der lautesten und abgasreichsten Seite des Parks. Das sollte geändert werden	Laufstrecke mit KM-Angaben für die Läufer	
	Flächen für Kinder sind sehr wichtig	Seniorengerechte Sportmöglichkeiten	
	Spielplatz Aubau: Lautstärke für die Anwohner in der Pommerischen Straße		

Dialoginseln	Wird es am Kinderspielplatz lauter?	Fahrradstationen anbieten? Abstellplätze	Weitere Toiletten im Park (z.B. beim Biergarten) dort gibt es keine Toilette
	Spielplatz lieber in der Mitte, Bäume in Spielplatz integrieren		Gedanken über ein Verkehrs-/Zugangskonzept (Parksuchverkehr) machen
	Naturspielplätze, Spielen in Naturbestand integrieren		
	Spielplatz-Standort im Norden ungünstig wegen Abgasen/Gestank		
	Es gibt im Gebiet zu wenige Spielplätze -> mehr Spielplätze integrieren, Spielmöglichkeiten		

	Allgemeine Sicherheit im Park		
	Sauberkeit	Kontrolle	Sonstiges
Ad-hoc-Fragebögen	Hygiene und wildes Pinkeln	Ständige Störung der Nachtruhe im Sommer	Entlastung der Arbeit des Ordungsamtes durch einen bei Anbruch der Dunkelheit abzuschließenden Zaun um den Park
	Müllentsorgung	Durchsetzung der Parkordnung, Kontrolle des Parkes	Nicht zu viel Regulierung
	Entsorgung von Flüssigkeiten wie Fett, Brühe, Spühlwasser etc.	Kontrolle am WE, Sonntags dann ist voller Müll oben (Hügel)	Kein Hasch etc.
	Sauberkeit, Beleuchtung	Kontrolle bei Überbeanspruchung des Parks	
	Sauberkeit	Durchsetzung der Parkordnung	
	Müllentsorgung, Sauberkeit		

	Vor allem Sauberhaltung in und außerhalb des Parks		
Dialoginseln		Wie wird dafür gesorgt, dass die Regeln/Gesetze eingehalten werden?	Anlieferungsfahrzeuge des Marktes hinterlassen Trampelpfade
		Sehr viele ungenehmigte Feuerstellen	Gewalt zwischen Standbetreibenden ist ein Bestandteil des Problems
		Ordnungsamt und Polizei messen mit zweierlei Maß (Marktnutzer*innen/andere Besucher*innen)	Nächtliche Schließzeit des Parkes 22h-6h (siehe Paris)
			Abends/Nachts mehr/hellere Beleuchtung

6. Fotos



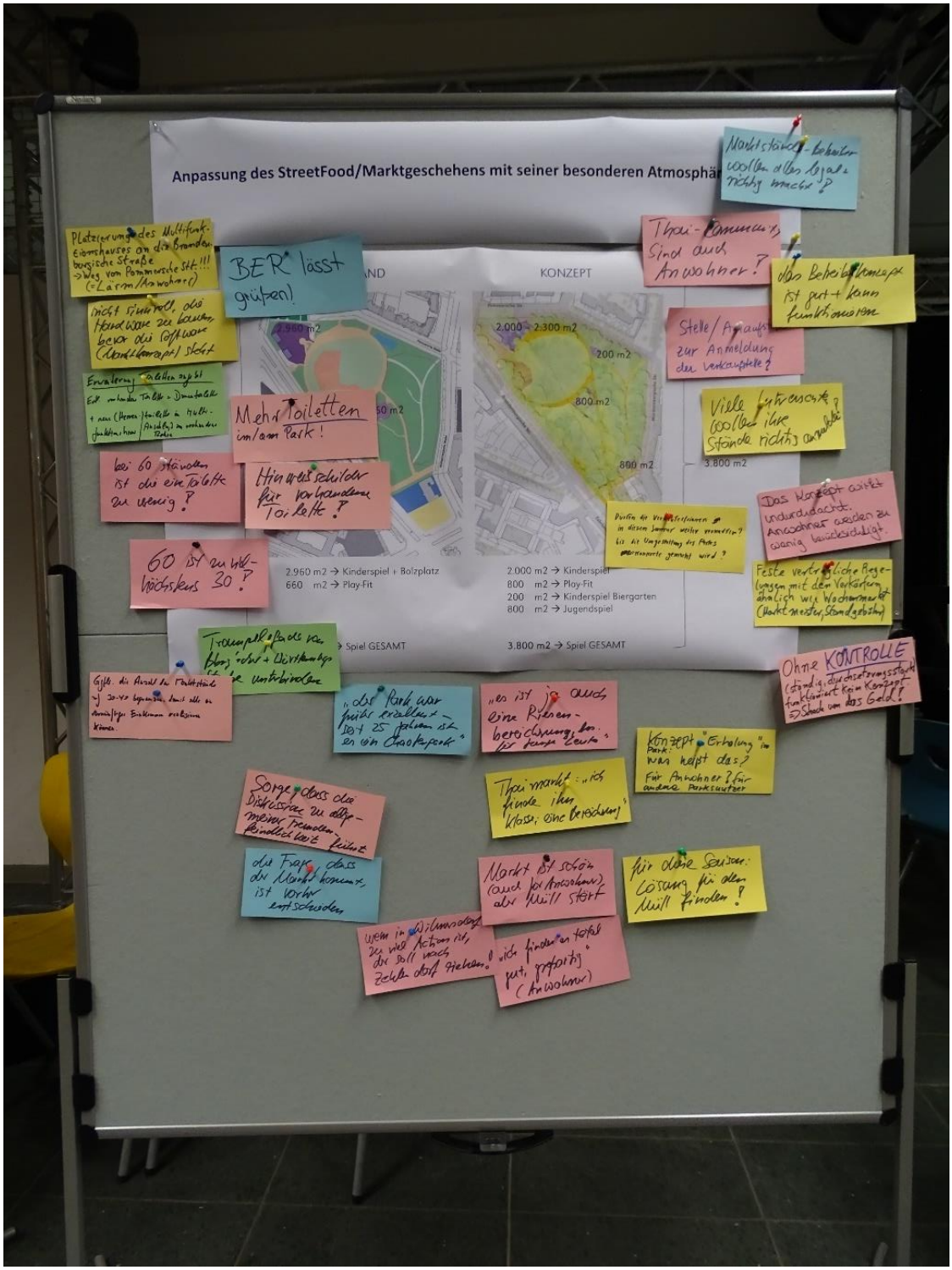
Plenumsdiskussion
17:45-18:30 Uhr

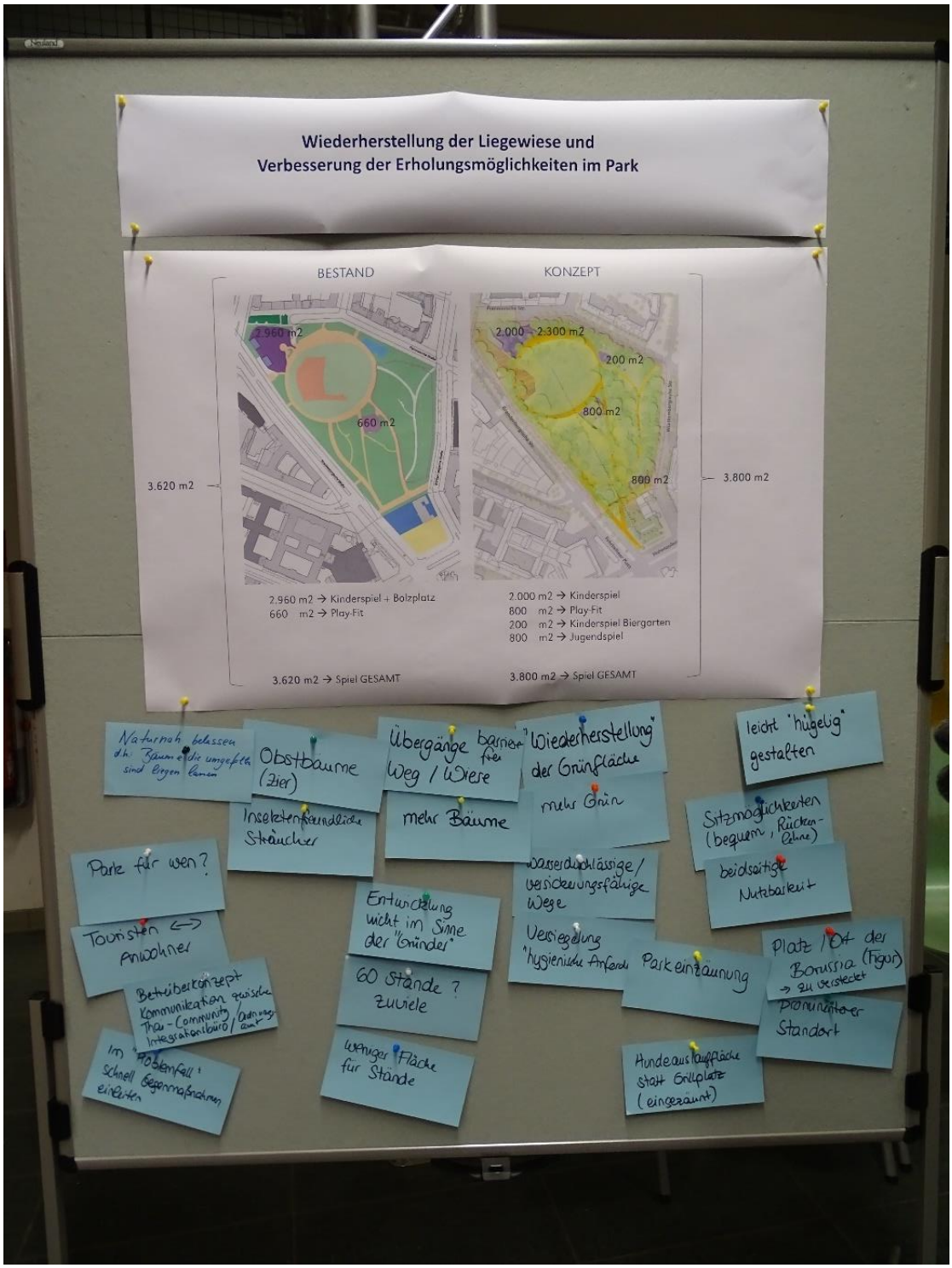
Bürgerversammlung zur Neugestaltung des Preußenparks 28.02.20
Vier Dialoginseln (18:30 - 19:20 Uhr)

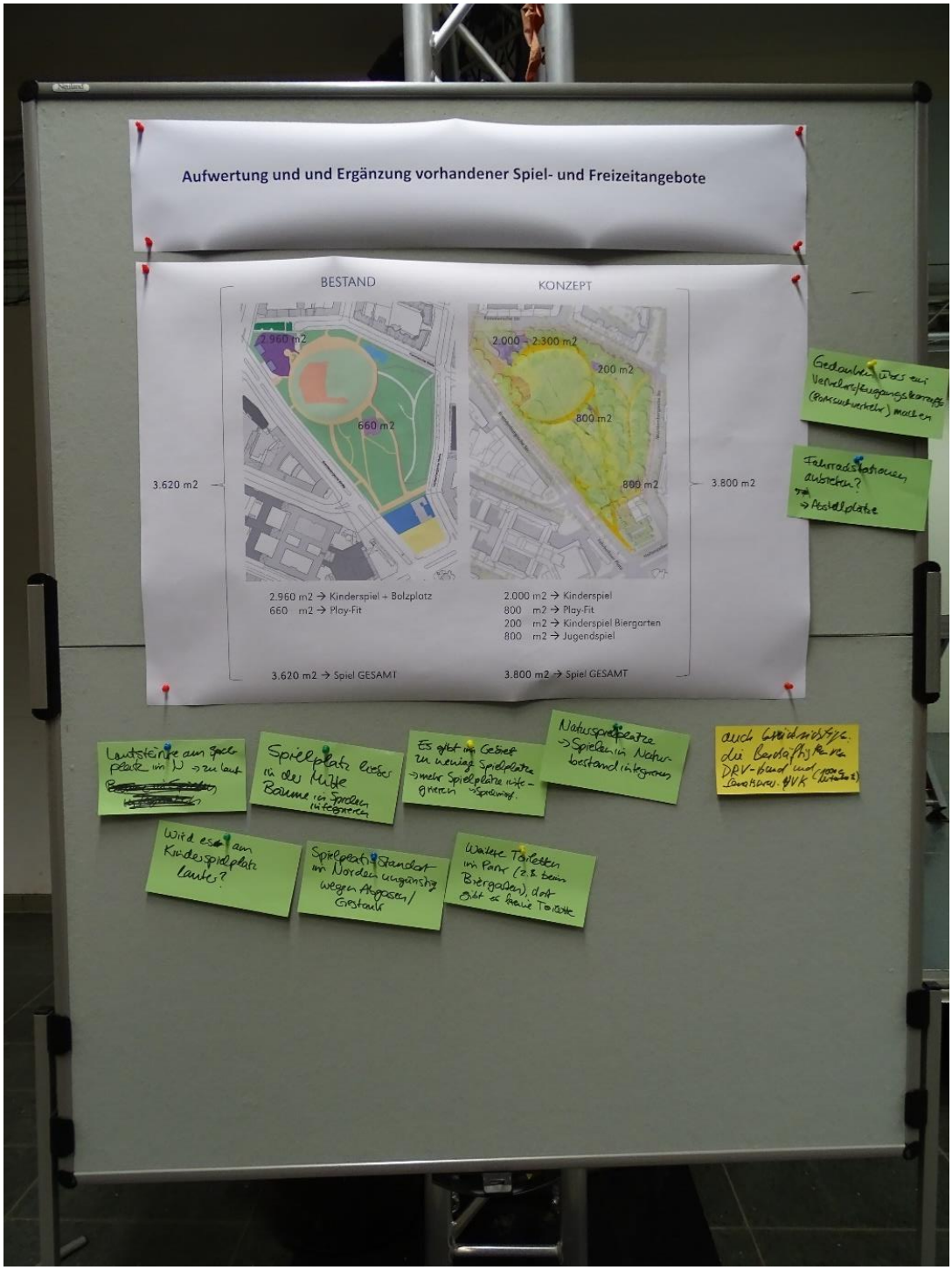
Wiederherstellung der Liegewiese und
Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten im Park

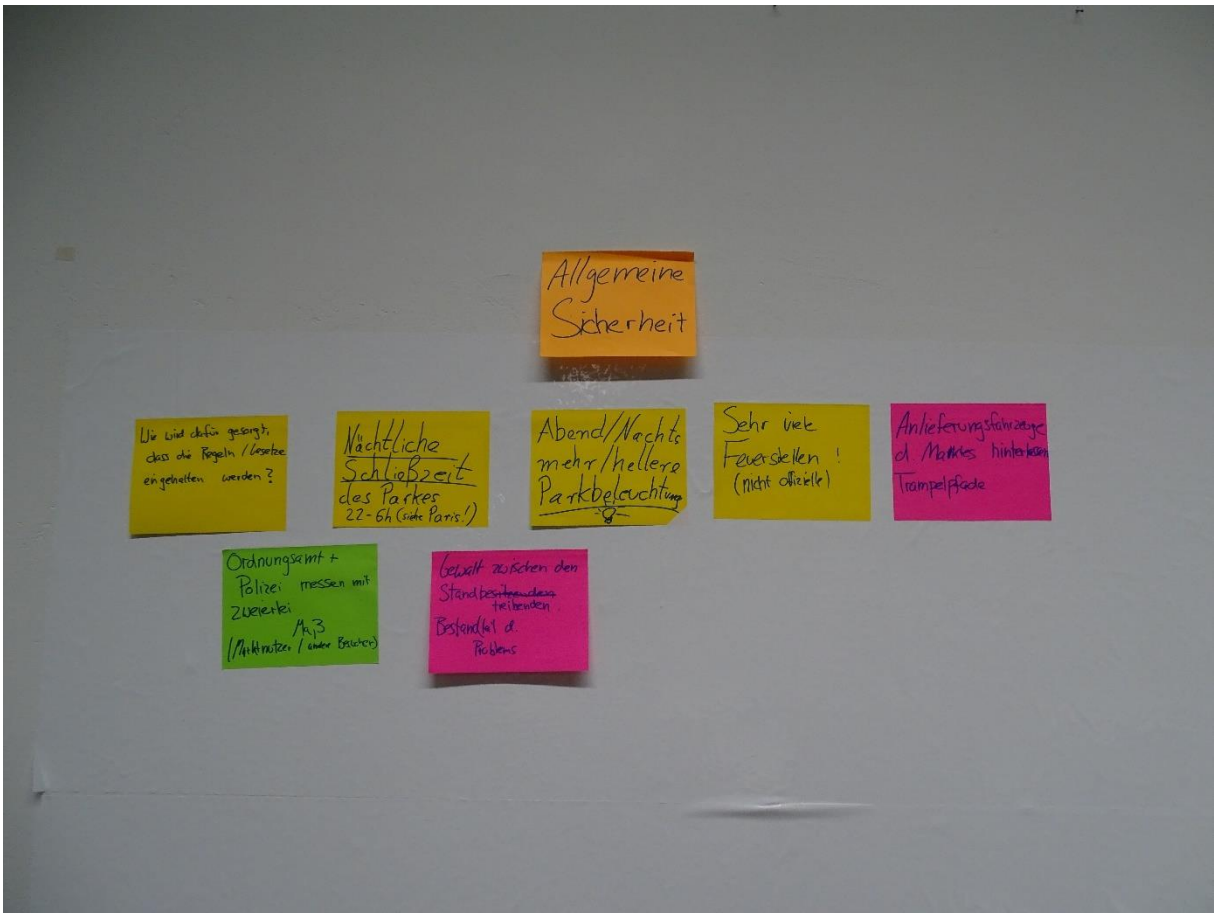
RJO
Bürgerversammlung zur Neug

ung des Preußenparks 28.02.20


Anpassung des StreetFood/Marktgeschehens mit seiner besonderen Atmosphär
KONZEPT
BER lässt grüßen!
Mehr Toiletten im/am Park!
Hinweis schilder für vorhandene Toilette?
60 ist zu wenig – höchstens 30?
bei 60 Ständen ist die eine Toilette zu wenig?
Thai-Pommes, sind auch Anwohner?
das Beheizungskonzept ist gut + kann funktionieren
Stelle/Anlaufstelle zur Anmeldung der Verkaufsstelle?
Viele Lyrikerstände wollen ihre Stände nicht angeben
Das Konzept wirkt undurchdacht. Anwohner werden zu wenig berücksichtigt
Feste verbindliche Regelungen mit den Verkäufern analog wie Wochenmarkt (Marktmeister, Standgebühr)
Ohne KONTROLLE (ständig, durchsetzungsstark) funktioniert kein Konzept
„ich finde es total gut, proportional" (Anwohner)
für diese Sauerei: Lösung für den Müll finden!
Markt ist schön (auch für Anwohner), aber Müll stört
Thai-markt: „ich finde ihn klasse, eine Bereicherung"
Konzept "Erholung" im Park: was hilft das? Für Anwohner? Für andere Parkbesucher
Sorge, dass die Diskussion zu oft – mehr Themen – endlich weiter führt
die Frage, ob der Markt kommt, ist vorher entschieden
„es ist ja auch eine Riesen-bereicherung, so für junge Leute"
„der Park war früher erstaunlich – jetzt 25 Jahren ist er ein Chaotenpark"
2.960 m2 → Kinderspiel + Bolzplatz
660 m2 → Play-Fit
2.000 m2 → Kinderspiel
800 m2 → Play-Fit
200 m2 → Kinderspiel Biergarten
800 m2 → Jugendspiel
3.800 m2 → Spiel GESAMT


Wiederherstellung der Liegewiese und
Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten im Park
BESTAND
KONZEPT
2.960 m2
660 m2
3.620 m2
2.000 - 2.300 m2
200 m2
800 m2
800 m2
3.800 m2
2.960 m2 → Kinderspiel + Bolzplatz
660 m2 → Play-Fit
3.620 m2 → Spiel GESAMT
2.000 m2 → Kinderspiel
800 m2 → Play-Fit
200 m2 → Kinderspiel Biergarten
800 m2 → Jugendspiel
3.800 m2 → Spiel GESAMT
Naturnah belassen d.h. Bäume die umgefallen sind liegen lassen
Obstbäume (Zier)
Insektenfreundliche Sträucher
Übergänge barrierefrei Weg / Wiese
mehr Bäume
"Wiederherstellung" der Grünfläche
mehr Grün
leicht "hügelig" gestalten
Sitzmöglichkeiten (bequem, Rücken-Lehne)
beidseitige Nutzbarkeit
Parke für wen?
Touristen ↔ Anwohner
Betreiberkonzept Kommunikation zwischen Thai-Community / Anwohnern Integrationsbüro
Im "Problemfall" schnell Gegenmaßnahmen einleiten
Entwicklung nicht im Sinne der "Gründer"
60 Stände ? zuviele
weniger Fläche für Stände
wasserdurchlässige / versickerungsfähige Wege
Versiegelung "hygienische Anforderungen"
Park einzäunung
Hundeauslauffläche statt Grillplatz (eingezäunt)
Platz / Ort der Borussia (Figur) → zu versteckt
Prominenter Standort


Aufwertung und und Ergänzung vorhandener Spiel- und Freizeitangebote
BESTAND
KONZEPT
2.960 m2
660 m2
3.620 m2
2.000 - 2.300 m2
200 m2
800 m2
800 m2
3.800 m2
2.960 m2 → Kinderspiel + Bolzplatz
660 m2 → Play-Fit
3.620 m2 → Spiel GESAMT
2.000 m2 → Kinderspiel
800 m2 → Play-Fit
200 m2 → Kinderspiel Biergarten
800 m2 → Jugendspiel
3.800 m2 → Spiel GESAMT
Gedanken über ein Verkehrsberuhigungskonzept (Parkraumbewirtschaftung) machen
Fahrradstationen aufstellen?
→ Abstellplätze
Lautsteine am Spielplatz im N → zu laut
Spielplatz lieber in der Mitte Bäume in Sporden integrieren
Es gibt im Gebiet zu wenig Spielplätze → mehr Spielplätze statt Spielwiese
Naturspielplätze → Spielen in Naturbestand integrieren
auch Geländesport. die Bundesliga Rasen DRV-Land und Landkreis. VVK
Wird es am Kinderspielplatz laute?
Spielplatz Standort im Norden ungünstig wegen Abgasen / Gestank
Weitere Toiletten im Park (z.B. beim Biergarten), dort gibt es keine Toilette


Allgemeine Sicherheit
Wie wird dafür gesorgt, dass die Regeln / Gesetze eingehalten werden?
Nächtliche Schließzeit des Parkes 22-6h (Siehe Paris!)
Abend/Nachts mehr/hellere Parkbeleuchtung
Sehr viele Feuerstellen! (nicht offizielle)
Anlieferungsfahrzeuge d. Marktes hinterlassen Trampelpfade
Ordnungsamt + Polizei messen mit zweierlei Maß (Marktnutzer / andere Besucher)
Gewalt zwischen den Standbetreibenden treibenden Bestandteil d. Problems